

## Niederschrift

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus  
der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 14.03.2012  
**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:48 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Horst Herckelrath

Ausschussmitglieder  
RM Peter Eggerichs  
RM Michael Fischer  
RM Anne Krüger  
RM Thomas Labeschautzki  
RM Sandra Muschke  
RM Frank Michael Stubenhöfer  
RM Melanie Sudholz  
RM Frank Vehoff

Gäste  
RM Kirsten Kaderhandt  
RM Karl Zabel

Von der Verwaltung nehmen teil:  
StD Anja Müller  
Kulturkoordinator Uwe Burgenger  
VA Olaf Kollmann  
VA Heide Schröder-Ward

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung  
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit  
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Da der Grafiker, der das Logo der Stadt entworfen hat, nicht an dieser Sitzung teilnehmen kann, wird einstimmig beschlossen, TOP 6, „Antrag der CDU Fraktion vom 24.01.2012 betr. Nutzung und Abwandlung des städtischen Logos – AN-Nr. 11/0004“ bis zur nächsten Sitzung des ASKT zu vertagen.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2012 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Antrag der SPD-Grüne-FDP-Gruppe vom 07.02.2012 hinsichtlich Stadtgeburtstag **AN-Nr: 11/0003**

RM Labeschautzki stellt den Antrag der SPD-Grüne-FDP-Gruppe vor. Er ergänzt, dass der Veranstaltungstermin Ende Januar unter dem Namen „Eisfest“ erhalten bleiben kann, das Stadtmarketing jedoch kein Geld zur Finanzierung der Veranstaltung bereitstellt. Das Stadtmarketing könnte jedoch den TGM bei der Organisation beraten.

RM Vehoff teilt mit, dass die CDU dem Antrag nicht zustimmt, da Veranstaltungsorganisation die Aufgabe des Stadtmarketings ist. Der TGM kann das Stadtmarketing unterstützen, jedoch nicht die Veranstaltung finanzieren.

Auf Nachfrage von RM Eggerichs erläutert VA Schröder-Ward, dass im Rahmen des staatlich anerkannten Erholungsortes jeder Einzelhändler selbst darüber entscheidet, ob er sonntags öffnet. Bisher macht lediglich Findus von der Möglichkeit der Sonntagsöffnung Gebrauch.

Herr Bruns, Inhaber von Bruns-Optik, ergänzt, dass das Gewerbe durchaus selbst Geld zur Gestaltung des verkaufsoffenen Sonntags in die Hand nimmt, indem es Anzeigen und Sonderaktionen finanziert. Es müsse auch berücksichtigt werden, dass der Einzelhandel Gewerbesteuer an die Stadt zahlt.

Auf Nachfrage von RM Vehoff erklärt StD Müller, dass es keine Verpflichtung des Stadtmarketings gibt, verkaufsoffene Sonntage zu organisieren.

Auf Nachfrage von Herrn Herms, Inhaber des Seibel-Schuh-Shops, erläutert VA Schröder-Ward, dass beim diesjährigen Stadtgeburtstag Ausgaben in Höhe von rd. 5.700 € Einnahmen in Höhe von 1.200 € gegenüber stehen. Somit betragen die Kosten für die Stadt Schortens 4.500 €

Nach weiterer Diskussion ergeht mehrheitlich folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschluss möge beschließen:

Der Stadtgeburtstag wird nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle fünf Jahre gefeiert. Der nächste Stadtgeburtstag, der offiziell gefeiert wird, ist der zehnte im Jahr 2015.

7. **Mögliche Änderungen der Eintrittsstruktur im Bürgerhaus**  
**SV-Nr. 11//0165**

Kulturkoordinator Burgenger stellt kurz die Vorschläge zur Änderung der Eintrittspreise vor. Er erwähnt ausdrücklich, dass der Preis für ermäßigte Abos nicht angehoben werden soll. In der laufenden Spielzeit sind 5 von 719 Abos zu ermäßigten Preisen verkauft worden.

RM Vehoff fragt nach, wie die einzelnen Preiserhöhungen ermittelt wurden und ob das Controlling beteiligt wurde. Außerdem fragt er nach dem Kostendeckungsgrad der einzelnen Veranstaltungen.

Kulturkoordinator Burgenger erklärt, dass jede einzelne Veranstaltung analysiert und in Hinblick auf mögliche verträgliche Preiserhöhungen betrachtet wurde. Das Controlling wurde nicht beteiligt.

StD Müller ergänzt, dass es sich bei den Vorschlägen erst einmal um eine Diskussionsgrundlage handelt. Bei der Erstellung des Beschlussvorschlages wird das Controlling beteiligt.

RM Labeschutzki teilt mit, dass sich die Mehrheitsgruppe gegen Vorschlag 10, Reduzierung des Gagenvolumens beim Schortenser Sommer, ausspricht.

RM Sudholz ist der Meinung, dass Vorschläge 3 und 5 gestrichen werden sollten, da im Bereich der Veranstaltungen für Kinder die Eintrittspreise nicht erhöht werden sollten.

Im Folgenden erläutert Kulturkoordinator Burgenger die einzelnen Vorschläge zur Preisanpassung:

1. Erhöhung der Abo-Preise

Die Abo-Preise wurden um 5, 8 bzw. 10 € erhöht. Die Abos sind so zusammengestellt, dass sich für den Kunden eine erhebliche Ermäßigung gegenüber dem Verkauf von Einzelkarten ergibt. Insgesamt wird durch die ca. 35 Abendveranstaltungen jährlich ein Betrag von ca. 15.000 € erwirtschaftet. Dabei sind einzelne Veranstaltungen nicht kostendeckend. Die vorgeschlagene Preiserhöhung ist durchsetzbar, ohne dass die Abonnentenzahlen sinken werden.

2. Erhöhung der Eintrittspreise „Ohnsorg-Theater“  
Es wird vorgeschlagen, den Tarif für die teureren Preisgruppen zu erhöhen und so eine breitere Spreizung in der Preisstruktur zu erhalten. Die vorgeschlagenen Preise entsprechen in etwa den Preisen, die in Hamburg für das Ohnsorg-Theater gezahlt werden müssen. Preise über 30 € sind voraussichtlich nicht durchsetzbar.
3. Erhöhung der Eintrittspreise Weihnachtsmärchen  
Die Preise für die Weihnachtsmärchen könnten von 4 auf 5 € erhöht werden. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass die Kindergärten zusätzliche Kosten für den Bus haben.
4. Erhöhung Eintrittspreise Kunsthandwerkermarkt  
Seit 2006 gibt es beim Kunsthandwerkermarkt einen Eintritt in Höhe von 1,00 €. Eine Erhöhung um 0,50 € erscheint möglich und angemessen.
5. Erhöhung im Bereich Kinderkleiderbasar  
Eine Preiserhöhung um 2 € sowie die Durchführung von zwei zusätzlichen Veranstaltungen ist kein Problem. Der Basar ist gut nachgefragt.
6. Änderung der Künstlerverträge  
Die Künstler sind es mittlerweile in anderen Einrichtungen gewohnt, dass neben der Vorverkaufsgebühr von 10 % auch Systemgebühren für EDV-Systeme im Preis enthalten sind und von einer umsatzorientierten Gagenbeteiligung abgezogen werden.
7. Erhöhung der Saalmiete bei kommerziellen Veranstaltungen  
Die Saalmiete in Höhe von 400 € für den großen Saal ist preiswert. Technikerkosten werden den Firmen nur in Rechnung gestellt, wenn sie einen Techniker anfragen. Selbst bei einer Erhöhung liegt die Miete immer noch unter der Pumpwerk-Miete.
8. Anhebung der Saalmiete für Vereine  
Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen kann die Saalmiete um 0,50 € pro verkaufter Eintrittskarte erhöht werden. Der Betrag bleibt für die Vereine kalkulierbar.
9. Aufhebung der Höchstbeträge örtlicher Vereine/Verbände  
Bisher wurde die Saalmiete für Vereine bei 250 verkauften Eintrittskarten gedeckelt. Diese Deckelung sollte aufgehoben werden, da es keinen nachvollziehbaren Grund gibt, besonders erfolgreiche Produktionen zu bevorzugen.
10. Reduzierung des Gagen-Volumens für den Schortenser Sommer  
Im vergangenen Jahr traten beim Sommer 4 örtliche und 2 überregionale Bands auf. Natürlich verursachen die „größeren“ Bands auch mehr Kosten (Gage, Hotel etc.). Durch den Verzicht auf eine „größere“ Band ließen sich die Kosten um ca. 1.000€ reduzieren.

#### 11. Erhöhung der Gastro-Beteiligung am Schortenser Sommer

Der Schortenser Sommer verursacht hohe Grundkosten. Der Gastwirt beteiligt sich bislang mit 0,30 € pro verkauftem Getränk an den Kosten. Durch Anhebung des Getränkepreises könnte der Wirt und somit die Gäste an den Kosten beteiligt werden. Die Erhöhung ist durchsetzbar.

RM Stubenhöfer bittet darum, eine Erhöhung auf 0,60 € anstatt 0,40 € zu prüfen.

Nach weiteren Redebeiträgen wird die Verwaltung beauftragt, die Vorschläge zur Eintrittserhöhung näher zu erläutern sowie den Kostendeckungsgrad der Veranstaltungen und die Entwicklung des Hauses darzustellen. Im Übrigen ist das Controlling zu beteiligen. Die Ergebnisse sind in der nächsten Sitzung wieder vorzulegen.

#### 8. Anfragen und Anregungen:

- 8.1. VA Schröder-Ward teilt mit, dass das Oktoberfest voraussichtlich eine Woche vorverlegt wird, da zum ursprünglichen Termin in Wilhelmshaven der Jade-Weser-Port-Cup mit verkaufsoffenem Sonntag sowie ein großes Oktoberfest des Gastronomen Stump am Sportforum stattfinden. Der Einzelhandel ist mit der Verschiebung einverstanden.
- 8.2. VA Schröder-Ward teilt mit, dass die Neubürgerbroschüre fertig gestellt ist. Es wurden 5.000 Exemplare gedruckt. Die Broschüre wird in den nächsten Tagen an alle Ratsmitglieder verteilt.
- 8.3. VA Schröder-Ward teilt mit, dass in der Woche vor Ostern (14. KW) die Fragebögen zur Unternehmensbefragung verschickt werden.

#### **Nichtöffentlicher Teil:**